grammatische Versuch nicht den Propheten Aggaeus oder Haggai, wie Millin in Eckhel's Biographie sagt: — il publia une explication grammaticale des prophéties d'Haggée", sondern den Propheten Obadja oder Abdias, von dem nur ein Capitel mit 21 Versen uns bekannt ist. — Herr Dr. Joseph Kärle, Professor der biblisch-orientalischen Sprachen an der hiesigen Hochschule, fällt über diese Jugendarbeit folgendes Urtheil: Eckhel gibt den hebräischen Text mit allen Lesezeichen, wie er gewöhnlich in den gedruckten Ausgaben sich vorfindet, mit einer Interlinear-Übersetzung, welche sich so genau an den hebräischen Text anschliesst, dass manchmal sogar die Deutlichkeit verloren geht, z. B. im Verse 12. Die jedem hebräischen Verse beigegebene Analyse zeigt, dass der Autor die Formen der Zeitwörter und der Nennwörter richtig kennt. Dass in neuerer Zeit die Behandlung der Grammatik von den Institutionen Engstler's etwas abweicht, versteht sich von selbst". Eckhel ward dann als junger Priester nach den Satzungen seines Ordens zum Unterrichte der Jugend verwendet. Er lehrte angeblich (wahrscheinlich schon bevor er Priester geworden) in den Ordens-Gymnasien zu Leoben und zu Stadt Steyer in den lateinischen Grammatical-Classen, nach andern auch zu Judenburg Poetik und Rhetorik und ward Meister der lateinischen Sprache, die er mit Leichtigkeit und Eleganz handhabte. Wohl am längsten lehrte er diese beiden Fächer am akademischen Gymnasium in Wien. Auch war er der Poesie nicht abhold, wir haben etliche Zeugen seiner Muse der er sich bei feierlichen Gelegenheiten zuwandte. Er dichtete zwei Oden im glykonisch-asklepiadeischen Versmasse mit der Aufschrift „**Plausus Urbis. Plausus ruris**" auf die zweite Vermählung des römischen Königs Joseph II. durch Procuration zu München am 13. Jänner 1765 mit seiner Cousine M. Josepha, jüngsten Tochter Kaiser Karl's VII., Kurfürsten von Baiern, dann zu Schönbrunn am 22. desselben Monats [1]), welche (Oden) mit noch sechs andern von Jesuiten verfassten Gedichten erschienen. Jahrelang suchte ich diese Gedichte vergeblich, endlich nahm ich meine Zuflucht zur Wiener Zeitung

---

Bibliothek, dann von 1783 Pfarrer bei den Serviten in der Vorstadt Rossau und starb in Folge eines Falles am 28. Februar 1811 in einem Alter von 86 Jahren.

[1]) Sie erkrankte, wie K. Joseph's II. erste Gemahlinn M. Isabella, Prinzessinn von Parma († 27. Nov. 1763) an den Blattern am 20. Mai 1767 und starb am 28. kinderlos.